So sollen sie aussehen, die neuen Cercanías-Züge von Alstom.
(Foto: Alstom, Sammlung TE)

Dänemark

ALSTOM LIEFERT 100 TRIEBWAGEN

Die DSB werden „mindestens“ 100 Elektrotriebwagen bei Alstom bestellen, beschloss die Staatsbahn am 12. April 2021. Die Auslieferung erfolgt zwischen 2024 und 2029. Die Fahrzeuge werden das Rückgrat des zukünftigen Schienenverkehrs bilden und die glücklosen IC4 wie auch die in die Jahre gekommenen IC3-Dieselzüge ersetzen. Der Auftragswert beträgt über 20 Mrd. DKK (2,7 Mrd. €). Die bestellten Züge basierten auf der Produktplattform Coradia Stream, die in Italien in Betrieb ist und in die Niederlande ausgeliefert wird. Die DSB legten Wert auf eine bewährte Plattform. Die DSB werden in Aarhus und Kopenhagen für die Instandhaltung zwei neue Werkstätten bauen, die Instandhaltung selbst wird Alstom übernehmen. Noch muss aber die Vereinbarung vom Finanzausschuss des Parlaments (Folketing) genehmigt werden. *(eurailpress.de)*

NADELÖHR WIRD BESEITIGT

Trotz aller Ausbauten auf der wichtigen Nord-Süd-Strecke Padborg – Fredericia ist bis heute das kurze Stück Padborg – Tinglev weiterhin eingleisig. Nun hat die dänische Regierung in ihrem Plan für Infrastrukturinvestitionen dargelegt, hier ein zweites Gleis bauen zu wollen. Insgesamt sieht der Plan für Straße und Schiene Investitionen von 160 Mrd. DKK (21,5 Mrd. €) bis 2035 vor. Die Regierung will auch prüfen, ob deutsche Züge über Padborg hinaus bis Tinglev fahren können, dann wäre nach Sonderborg ein Stundentakt möglich. *(eurailpress.de)*

Frankreich

ERSTE WASSERSTOFFZÜGE BESTELLT

Die Regionen Auvergne-Rhone-Alpes, Bourgogne-Franche-Comte, Grand Est und Occitanie haben über die SNCF jetzt erstmals Wasserstoffzüge bestellt – insgesamt zwölf Stück. Jede Region hat drei Züge geordert, die Region Grand Est hat zudem eine Option auf zwei weitere Züge vereinbart. Alstom hat die Züge auf Basis des Coradia-Polyvalent entwickelt. Laut Alstom liegt die Reichweite des 72 m langen Zuges bei rund 600 km. Der Auftragswert liegt bei 190 Mio. €. Das Verkehrsministerium hat die Entwicklungskosten des Zuges mit 47 Mio. € gefördert. *(eurailpress.de)*

Die SNCF erobert mit „Ouigo“ Spaniens HG-Verkehr.
(Foto: Alstom, Sammlung TE)

Spanien

CERCANÍAS-ZÜGE VON ALSTOM

Alstom hat Ende März mit den Renfe den Vertrag zur Lieferung von mit 152 Zügen für den Regionalverkehr unterzeichnet. Der Gesamtwert liegt bei über 1,4 Mrd. €. Die Züge werden aus der X'Trapolis-Reihe von Alstom stammen. Der Vertrag umfasst auch die Wartung von 56 der Züge für einen Zeitraum von 15 Jahren und die Lieferung eines Erstbestands an Ersatzteilen und deren Werkzeugen. Die neuen Züge werden 100 m lang sein und eine Kapazität von über 900 Fahrgästen haben. Die X'Trapolis verfügen über ein innovatives, gemischtes Design mit Einzel- und Doppelstockwagen. Die Züge werden beim Alstom-Standort Santa Perpètua bei Barcelona hergestellt. Die Renfe hat Anfang März beschlossen, Alstom und Stadler für neue Regionalzüge zu beauftragen. Dabei soll Stadler dann für die Lieferung von 59 Doppelstock-Triebwagen verantwortlich zeigen. *(eurailpress.de)*

OUIGO STARTET LOW-COST-VERKEHR

Die OUIGO España, eine spanische Tochtergesellschaft der SNCF, weihte am 7. Mai 2021 mit einem für das spanische Netz angepassten TGV-Euroduplex den Low-Cost-Hochgeschwindigkeitsverkehr „Ouigo“ zwischen Madrid und Barcelona offiziell ein. Der kommerzielle Betrieb startete dann am 10. Mai mit vier TGV-Einheiten und fünf täglichen Hin- und Rückfahrten, mit Halten in Zaragoza und Tarragona sowie einer täglichen Kapazität von 5.000 Plätzen. Ouigo bietet Hochgeschwindigkeitsreisen zu Preisen ab nur 9 € an. Die Fahrzeit Madrid – Barcelona beträgt 2,5 Stunden. Die spanischen Renfe werden den Betrieb ihres Low-Cost-Angebots „Avlo“ am 23. Juni 2021 auf demselben Korridor im spanischen Nordwesten aufnehmen.
Nach diesen ersten vier „Ouigo“-Zügen werden derzeit zehn weitere TGV-Euroduplex von Alstom für mehrere Hochgeschwindigkeitsstrecken in Spanien umgebaut: zunächst für die Strecken Madrid – Valencia und Madrid – Alicante und anschließend Andalusien (Madrid – Sevilla und Madrid – Malaga). OUIGO España wird somit eine Flotte von 14 Zügen für fünf Ziele haben, die von Madrid abfahren: Barcelona, Valencia, Alicante, Sevilla und Malaga.
(eurailpress.de, Pressemitteilung Alstom)

USA

SIEMENS BESTBIETER FÜR IC-ZÜGE

Amtrak hat Siemens Mobility als bevorzugten Bieter für die Lieferung einer Flotte von 83 Wagenzügen ausgewählt, wozu u.a. auch die „Charger“-Dieselloks von Siemens gehören, die schon bei Amtrak im Einsatz stehen. Die neuen Züge sollen im u.a. Mittelstrecken-Intercity-Verkehr auf dem Nordost-Korridor und auf dem Cascades-Korridor im Bereich Pazifik-Nordwest eingesetzt werden. Damit ist die bislang letzte Stufe des im Januar 2019 begonnenen Beschaffungsprozesses erreicht, der Vertrag soll im Sommer unterzeichnet werden. Die neuen „Intercity Trainsets“ (ICT) ersetzen die 492 Amfleet I-Wagen aus den Jahren 1975-77, die Metroliner sowie die

bereits ausgemusterten Talgo-Einheiten. Details zu den neuen Zügen nannte Amtrak nicht. Amerikanische Medien gehen davon aus, dass Siemens die gleichen oder sehr ähnliche Züge analog den Venture-Zügen liefern wird, die bereits bei Amtrak Midwest und auf anderen Strecken im Einsatz sind. *(eurailpress.de)*

KAMPF ZWISCHEN CP UND CN UM KCS

Die beiden großen kanadischen Bahngesellschaften Canadian National (CN) und Canadian Pacific (CP) konkurrieren um die Übernahme der US-amerikanischen Kansas City Southern Railway (KCS). CP und KCS hatten sich Ende März auf eine Übernahme geeinigt. CP bot dafür 29 Mrd. US-$ und die Übernahme der Schulden der KCS in Höhe von 3,8 Mrd. US-$. Einige Wochen später unterbreitete CN der KCS den Vorschlag, sich mit der KCS im Rahmen einer Bargeld- und Aktien-Transaktion im Wert von 33,7 Mrd. US-$ zusammenzuschließen. Der Ausgang dieses Duells um KCS ist derzeit noch offen. Die Bahnanlagen von KCS in Mexiko sind für beide Unternehmen ein begehrtes Übernahmeziel. Beide kanadischen Bahnen wollen jeweils ein Netz besitzen, das über Kanada und die USA bis nach Mexiko führt. *(eurailpress.de)*

Mexiko

„MAYA-ZÜGE“ VON CAF ODER ALSTOM

Das spanische Unternehmen „CAF“ und das französische Unternehmen „Alstom“ konkurrieren in einer internationalen Ausschreibung um die Lieferung von 43 Zügen für eine im Aufbau befindliche Strecke in Mexiko. Mit dem „Tren Maya“ soll der Tourismus und die Wirtschaft im Südosten des Landes angekurbelt werden. Der Zug soll 1.500 Kilometer weit fahren und Touristen zwischen den Bundesstaaten Campeche, Chiapas, Tabasco, Quintana Roo und Yucatan transportieren. Das Budget liegt bei über sieben Milliarden US-$ (öffentlich-private Investition), die Ausschreibung für die Züge bei 1,8 Milliarden US-$. Nach Angaben von Insidern liegt das Angebot von „Alstom“ für die Phase 1 des Projekts im Moment deutlich unter dem von „CAF“, nämlich 45 Mio. US-$ weniger. *(latinapress)*

Bolivien/Chile

WIEDERAUFBAU ARICA – LA PAZ

Zum ersten Mal seit 16 Jahren bauen die Betreiber einer Bahnlinie wieder ein Schienensystem auf, um bolivianische Exporte zu den chilenischen Pazifikhäfen zu transportieren und hoffen so auf einen Anstieg des regionalen Handels. Die Güterzugstrecke war nicht mehr in Betrieb, seit sie 2003 durch Überschwemmungen zerstört worden war. Nun gaben die Behörden bekannt, dass ein Probelauf des binationalen Schienensystems abgeschlossen wurde und ein Zug aus Bolivien einen Punkt in der Nähe der chilenischen Grenzstadt Charana erreichte. Sechzehn Waggons, gefüllt mit 410 Tonnen Eisencoils, wurden von der zukünftigen Ferrocarril Arica-La Paz transportiert. Seit Jahrzehnten schwelen Spannungen zwischen den beiden Ländern, da Bolivien seinen fehlenden Zugang zum Pazifik beklagt. Die sogenannte Testfahrt umfasste insgesamt 616 km – 205 in Chile und 411 in Bolivien. Die Rückfahrt erfolgte nach wenigen Tagen mit einer Lieferung von 400 t Sojabohnen aus der bolivianischen Stadt Santa Cruz, die für Peru, Ecuador und Kolumbien bestimmt sind. *(latinapress)*

Anmerkung des Redaktionsleiters:
„Bei dem, was auf der Straße an Lkw-Containerverkehr läuft, müsste eine Wiederaufnahme rentabel sein.“ (siehe auch FE 1/2020 über Bahn in Chile)

Der „Vorruhe“-Zustand Juli 2019 in der Zwischenstation Central in etwa halber Höhe auf dem Weg von Arica zur chilenisch-bolivianischen Grenze.
(Foto: Karl-W. Koch)

Brasilien

ERZBAHN „FIOL I“ AN BAHIA MINERAÇÃO

Die brasilianische Regierung hat u.a. die Betriebskonzession für die 537 km lange Güterbahnstrecke Fiol I von der Bergbaumetropole Caetité zum Atlantikhafen Ilhéus, beide im Bundesland Bahia, versteigert. Die Konzession ging ohne Mitbewerber und darum auch ohne Aufschlag auf das Mindestgebot für umgerechnet etwa 4,9 Mio. € an die Bahia Mineração S.A. (Bamin), eine Tochter der Eurasian Resources Group (ERG) aus Kasachstan, die seit 16 Jahren in Brasilien tätig ist. Bamin will die schon 2010 in Angriff genommene und zu 75 % fertiggestellte Strecke nach Auskunft vom Vorstandsvorsitzenden Eduardo Ledsham bis 2025 in Betrieb nehmen und verpflichtete sich zu Investitionen von etwa 495 Mio. € aus dem Cashflow der Firma. Bamin will zudem den Kapazitätsüberhang der Strecke (mit 42 Mio. t/a nur zu etwa 70 % ausgelastet) auch anderen Erz- und Agrarlieferanten zur Verfügung stellen. *(eurailpress.de)*

Rarität – nur noch wenige Exemplare vorrätig

Offizielle Eisenbahnkarte Polen
Polska mapa sieci kolejowej

1992, 1:500.000, 4 Blätter, je 94 x 73 cm, mehrfarbiger Druck
CHF 35.00 / € 30.00

(auch lieferbar: PKP-Kursbuchnachdrucke 1926, 1930, 1939, 1946 je CHF 45.00 / € 40.00, alles Neuexemplare)

railmapshop@gmail.com oder
Egon Minikus, Speicherstrasse 65, CH-9043 Trogen